

JAHRESABSCHLUSS

zum

31. März 2025

ENERTRAG SE

Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

Lagebericht der ENERTRAG SE

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

ENERTRAG SE (nachfolgend ENERTRAG) ist ein internationaler Energieerzeuger, welcher durch selbst entwickelte Projekte seinen Bestand an Energieanlagen kontinuierlich ausbaut und über seine Tochterunternehmen Dienstleistungen wie Betriebsführung, Instandhaltung und Ausrüstung für Erneuerbare Energien-Projekte anbietet.

Das Unternehmensziel von ENERTRAG ist die bedarfsgerechte Erzeugung, Speicherung und Vermarktung von Energie aus erneuerbaren Quellen in Form von Strom, H₂ und Wärme. ENERTRAG hat hierfür zusätzlich zum historischen Fokus auf Windenergieerzeugung an Land die Solar-, Wasserstoff- und Speicheraktivitäten ausgebaut.

ENERTRAG ist aktuell auf drei Kontinenten aktiv: Ausgehend von den europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich und Polen ergänzen Entwicklungsaktivitäten in Spanien und Portugal, Südafrika, Namibia, Ghana, Marokko, Vietnam sowie im lateinamerikanischen Raum das Portfolio.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Entwicklung der erneuerbaren Energien

Der Globale Erneuerbare Energien-Markt hat im Jahr 2024 ein beeindruckendes Wachstum verzeichnet, insbesondere im Bereich der Windenergie. Laut dem Global Wind Report 2025 wurden weltweit 117 GW neue Windenergiekapazität installiert, was die weltweit installierte Gesamtleistung auf 1.136 GW erhöht¹. Mit einem Anteil von 70 % aller in 2024 neu installierten Onshore-Windinstallationen führt China den Ausbau an, es folgen mit großem Abstand die USA (4 %), Indien (3 %), Deutschland (3 %) und Brasilien (3 %).² Die Inbetriebnahmen im Offshore-Windenergiebereich verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 26 %. Auch hier ist China mit einem Anteil von 50 % am Ausbau führend, gefolgt von Großbritannien mit 15 %.³ Die politischen Rahmenbedingungen sowie technologischen Innovationen tragen maßgeblich zu diesem Ausbau bei, wobei China und Europa als Haupttreiber fungieren.

Die Zukunft des globalen Windenergiemarktes sieht vielversprechend aus, mit einer prognostizierten jährlichen Wachstumsrate von 8,8 % bis 2030⁴. Es wird erwartet, dass in den nächsten fünf Jahren neue Kapazitäten von bis zu 1 TW Leistung in Betrieb gehen werden, was eine Verdoppelung des erst 2023 erreichten Meilensteins von 1 TW installierter Gesamtleistung bedeuten würde. China und Europa werden weiterhin den größten Anteil die-

¹ GWEC Global Wind Report 2025 (Overview), Seite 75

² GWEC Global Wind Report 2025 (Onshore Wind Market), Seite 76

³ GWEC Global Wind Report 2025 (Offshore Wind Market), Seite 82

⁴ GWEC Global Wind Report 2025 (Market Outlook 2025-2030), Seite 87

ses Wachstums für sich vereinen, Emerging Markets in Südostasien, Zentralasien und Afrika werden ebenfalls eine zunehmende Rolle im globalen Markt spielen. Kurzfristig ist die Branche mit Herausforderungen konfrontiert, die sich weitgehend mit denen des globalen Marktumfelds decken. Die weitere positive Entwicklung Erneuerbarer Energien setzt stabile rechtliche Rahmenbedingungen, offene Märkte sowie verlässliche Preisniveaus voraus. Inflationsbedingte Kostensteigerungen, anhaltende geopolitische Spannungen und makroökonomische Unsicherheiten wirken dämpfend auf Investitionsentscheidungen und Projektumsetzungen. Gleichwohl besteht auf globaler Ebene breiter Konsens darüber, dass Wind- und Solarenergie eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Energiewende einnehmen werden.

2.2. Deutschland

Der deutsche erneuerbare Energiemarkt verzeichneten im Jahr 2024 eine außergewöhnlich dynamische Entwicklung. In der Stromerzeugung entfielen 254,9 TWh oder 59 % der Gesamterzeugung auf erneuerbare Energieträger, wovon Windenergieanlagen (an Land & Offshore) insgesamt 137,6 TWh oder 31,9 % produzierten⁵. In den Ausschreibungen für Windenergie an Land wurden Zuschläge in einem Umfang von nahezu 11 GW erteilt – ein historischer Höchstwert und ein signifikanter Anstieg um rund 70 % gegenüber dem Vorjahr⁶. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die gesetzliche Einstufung der Windenergie als Vorhaben des ‚überragenden öffentlichen Interesses‘ gemäß § 2 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Diese Regelung führte zu einer spürbaren Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, wodurch Projekte schneller realisiert und in den Ausschreibungen berücksichtigt werden konnten.

Besonders positiv hervorzuheben ist der deutliche Anstieg genehmigter Anlagen: Im Berichtsjahr wurden bundesweit rund 2.400 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 14 GW genehmigt. Nordrhein-Westfalen übernahm dabei mit 4 GW eine führende Rolle, was rund 30 % der deutschlandweiten Genehmigungsleistung entspricht⁷. Auf den weiteren Plätzen folgten Niedersachsen (14 %) und Brandenburg (10 %). Da die durchschnittliche Projektrealisierungszeit, von Genehmigungserhalt bis zur Netzanschluss, etwa 26 Monate beträgt, werden die vergebenen Kapazitäten voraussichtlich um das Jahr 2026 ans Netz gehen.

Für die Zukunft wird es entscheidend sein, dass die nächste Bundesregierung stabile regulatorische Rahmenbedingungen aufrechterhält und Investitionssicherheit priorisiert. Die Umsetzung der EU-Erneuerbare-Energien-Richtlinie, die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und die Modernisierung der Energieinfrastruktur werden wesentlich sein, um die Dynamik im Windenergieausbau zu erhalten.

Insgesamt zeigt der deutsche Windenergiemarkt eine sehr positive Entwicklung, getragen von klaren politischen Rahmenbedingungen, vereinfachten Genehmigungsverfahren und starkem regionalem Engagement.

⁵ <https://www.bundesnetzagentur.de/1043198>

⁶ GWEC Global Wind Report 2025 (Europe: Germany, UK), Seite 10

⁷ GWEC Global Wind Report 2025 (Europe: Germany, UK), Seite 67

2.3. Frankreich

Frankreich verzeichnete 2024 bedeutende Fortschritte im Offshore-Windenergie-Sektor, mit 658 MW neuer Netzkapazität und Schlüsselprojekten, die seine Bedeutung im europäischen Windmarkt unterstreichen⁸. Die Fertigstellung der Windparks Fécamp und Saint-Brieuc sowie das innovative Provence Grand Large Projekt mit 25,2 MW markierten wichtige Meilensteine, wobei Letzteres als Europas einziges schwimmendes Offshore Windenergieprojekt 2024 hervorstand.

Die französische Regierung fördert aktiv eine Mischung aus festen und schwimmenden Offshore-Windprojekten. Durch die AO5- und AO6-Ausschreibungen wurden weitere 750 MW für schwimmende Windprojekte an drei Standorten vergeben, was das Engagement für Technologievielfalt und Innovation verdeutlicht⁹.

Im Onshore-Bereich zeigt Frankreich moderate, aber stetige Fortschritte und bleibt ein wichtiger Akteur im europäischen Windenergiemarkt. Die Strategie zielt auf einen ausgewogenen Ansatz ab, der technologische Innovation und industrielle Entwicklung gleichermaßen fördert.

Für die kommenden Jahre plant Frankreich substanzielle Investitionen in den Windenergie-Ausbau, getrieben vom Ziel, die EU-Klimaziele zu erreichen. Die erfolgreiche Umsetzung aktueller Projekte, insbesondere im Bereich schwimmender Offshore-Windkraft, wird Frankreichs Position im europäischen Energiemarkt voraussichtlich weiter stärken.

2.4. Polen

Der polnische Windenergiemarkt entwickelt sich dynamisch und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2024 betrug der Anteil der erneuerbaren Energien 29 %¹⁰ an der Gesamtstromerzeugung. Das Offshore-Windgesetz von 2020 und der Nationale Wiederaufbauplan (KPO) bilden einen flexiblen rechtlichen Rahmen, der substanzielle Mittel für die Entwicklung der Hafeninfrastruktur und Offshore-Windkonstruktion bereitstellt.

Die polnische Strategie setzt auf einen ausgewogenen Mix aus Anreizen und gezielter Förderung der Infrastruktur. Umfangreiche Investitionen umfassen den Ausbau von Hafenanlagen, Netzinfrastruktur und Produktionskapazitäten, wobei noch Herausforderungen bei der Netzintegration bestehen.

Nach dem Wahlsieg des PiS-Präsidentschaftskandidaten Karol Nawrocki befürchtet die Branche für erneuerbare Energien jedoch negative Auswirkungen wie das Einfrieren von EU-Wiederaufbaufondsmitteln für grüne Projekte, die fortgesetzte Subventionierung kohleabhängiger Industrien und verschärfte Konflikte mit EU-Klimazielen, was zu erheblichen Investitionsunsicherheiten führen könnte.

⁸ hier und im gesamten Absatz: GWEC Global Wind Report 2025, Seite 78

⁹ GWEC Global Wind Report 2025, Seite 79

¹⁰ <https://wysokienapiecie.pl/107066-udzial-oze-w-2024-najwyzszy-w-historii-prad-najtanszy-od-lat-ale/>

2.5. Südafrika

Südafrika bleibt ein führender Akteur in der Windenergie auf dem afrikanischen Kontinent mit etwa 30 % der installierten Windenergieleistung¹¹. Die südafrikanischen Neuinstallationen in 2024 fielen mit 69 MW oder 3,5 % gesamtafrikanischen Neuinstallationen allerdings unterdurchschnittlich aus. Die Entwicklung des Sektors nähert sich der nächsten Ausbaustufe, unterstützt durch mehrere politischen Initiativen der jüngeren Vergangenheit. So genehmigte im April 2025 die südafrikanische Regierung den South African Renewable Energy Masterplan (SAREM), der darauf abzielt, die erneuerbare Energieerzeugung jährlich um bis zu 5 GW zu steigern¹². Dieser Plan ergänzt den aktualisierten Integrated Resource Plan (IRP) von 2023, der bis 2030 insgesamt 29,5 GW neue Kapazität vorsieht, davon 14,4 GW aus Windenergie. Ein weiterer bedeutender Schritt war die Einführung des Electricity Regulation Act Amendment (ERAA) im August 2024, der einen wettbewerbsorientierten Großhandelsmarkt für Elektrizität etablierte und die Unabhängigkeit des Übertragungsnetzbetreibers Eskom stärkte. Diese Reformen zielen darauf ab, die Entwicklung von Windenergieprojekten zu beschleunigen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern.

Treibende Kraft im Ausbau der Windenergie bleibt das Renewable Energy Independent Power Producers Procurement Programme (REIPPPP), das insgesamt 4.287 MW Windenergie in Ausschreibungen bezuschlagt hat, wovon bereits 3.344 MW installiert sind¹³. Die South African Renewable Energy Grid Survey von 2024 identifiziert eine Pipeline von 53 GW Wind- und Wind-Hybrid-Projekten für die nächsten 5-8 Jahre, wobei 33 GW potenziell bis 2030 fertiggestellt werden könnten. Der Entwurf des IRP2024 deutet an, dass zwischen 2031 und 2050 zwischen 69 GW und 76 GW Windenergie benötigt werden und bilden somit eine gute Grundlage für weitere Entwicklungen¹⁴.

Herausforderungen bestehen weiterhin, insbesondere bei der Netzkapazität in windreichen Regionen. Mit der G20-Präsidentschaft ab November 2024 wird der gerechte Energieübergang ein wichtiges Thema. Die kurzfristige Entwicklung hängt vom überarbeiteten IRP2024 ab, das Vertrauen der Investoren wiederherstellen und neue Strominfrastruktur planen soll.

2.6. Vietnam

Vietnam hat bei der Integration erneuerbarer Energien in den Energiemix deutliche Fortschritte erzielt. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung stieg von 43,0 % im Jahr 2023 auf 44,1 % im Jahr 2024¹⁵. Im Laufe des Jahres 24/25 wurden seitens der Regierung zahlreiche Schritte in Richtung regulatorischer Klarheit unternommen. Das neue Energiegesetz ist in Kraft getreten, Tarifdeckel für verschiedene Erzeugungstechnologien wurden verabschiedet und der Power Development Plan 8 aktualisiert, der nun einen

¹¹ GWEC Global Wind Report 2025 (Historic development of new and total grid-connected installations), Seite 85

¹² hier und im Folgesatz: <https://www.enerdata.net/publications/daily-energy-news/south-africa-approves-south-african-renewable-energy-masterplan.html>

¹³ GWEC Global Wind Report 2025 (South Africa), Seite 48

¹⁴ GWEC Global Wind Report 2025 (South Africa), Seite 49

¹⁵ <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/?entities=Viet+Nam&entity=Viet+Nam>

noch ambitionierteren Ausbaupfad für erneuerbare Energien vorsieht. Trotz diesem deutlichen Fortschritt bleibt das Marktumfeld herausfordernd, da grundsätzliche Risiken bei der Investorenauswahl sowie bezüglich der Bankfähigkeit der Abnahmeverträge mit EVN nach wie vor bestehen.

Vietnam befindet sich in einer komplexen Phase der Windenergieentwicklung. Die installierte Windenergieleistung liegt derzeit bei etwa 4.163 MW, wobei 2024 nur 239 MW neue Kapazität hinzugefügt wurden¹⁶. Die Hauptherausforderungen bleiben jedoch die Netzintegration, regulatorische Unsicherheit und die Notwendigkeit eines klaren, langfristigen Marktunterstützungsmechanismus, wobei der überarbeitete Power Development Plan (PDP8) eine entscheidende Rolle spielen wird.

3. Geschäftsverlauf

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresüberschuss orientiert sich ENERTRAG maßgeblich an den Meilensteinen der Projektentwicklung. Diese geben einen Aufschluss über den Verlauf des Geschäftsjahres.

3.1. Projektentwicklungsportfolio

ENERTRAG hat zum Geschäftsjahresende ein Entwicklungsportfolio von 36,2 GW in Planung und Entwicklung, davon ca. 7,8 GW in Deutschland, 3,3 GW in Frankreich, 8,9 GW in Südafrika, 2,4 GW in Polen und 13,8 GW in weiteren Märkten, davon 10,5 GW in Namibia für das Projekt Hyphen. Seit Geschäftsjahresbeginn stieg damit die Entwicklungspipeline netto um ca. 18 GW. Der starke Anstieg zum Vorjahr geht maßgeblich auf den Einbezug von Projekten mit einer technischen Gesamtleistung von über 11 GW in der sogenannten Pre-Feasibility-Phase zurück.

3.2. Baugenehmigungen

Im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres wurden Projekte mit insgesamt 3,3 GW genehmigt, davon 427 MW in Deutschland, 2,7 GW in Südafrika, 151 MW in Frankreich und 54 MW in Polen. Der Plan sah Genehmigungen in Höhe von 3,9 GW vor. Im Vorjahr betrug die Anzahl der genehmigten Leistung ca. 1 GW.

3.3. Inbetriebnahmen

Im aktuellen Geschäftsjahr konnten 46 MW Leistung in Betrieb genommen werden (Vorjahr 92 MW). 29 MW der diesjährig in Betrieb genommenen Leistung stammen aus Deutschland (Vorjahr 43 MW), 17 MW aus Frankreich (Vorjahr 16 MW).

Die Abweichung gegenüber Plan (98 MW) geht praktisch nur auf Deutschland zurück. Während ein Projekt vorzeitig in Betrieb genommen werden konnte, verschoben sich vier Projekte ins Folgejahr.

¹⁶ GWEC Global Wind Report 2025 (Historic development of new and total grid-connected installations), Seite 85

3.4. Finanzierung

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden 24 Projektgesellschaften bei der Beschaffung der langfristigen Fremdkapitalfinanzierung unterstützt (Vorjahr 11). Das Fremdfinanzierungsvolumen dieser Gesellschaften beträgt insgesamt 952 M€, das Eigenkapital 328 M€.

Die im Vorjahr emittierten Anleihen mit einem Volumen von 10 M€ und 5 M€, die per Vorjahr mit 48 % respektive 97 % gezeichnet waren, wurden im Laufe des aktuellen Geschäftsjahr komplett gezeichnet.

3.5. Personal

Zum 31.3.2025 zählt das Unternehmen 787 Beschäftigte gegenüber 679 zum Vorjahresstichtag. Im Jahresmittel beläuft sich die Anzahl auf 735 (Vorjahr 627). Der Anstieg geht, im Wesentlichen auf den Aufbau der Projektentwicklung und der Verwaltung zurück. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 12 Mitarbeiter ausgebildet. In Frankreich sind zum Stichtag 116 Beschäftigte angestellt (Vorjahr 112). Die Entwicklung entspricht weitestgehend dem Plan.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

4.1. Ertragslage

Der Umsatz beläuft sich auf 181,5 M€ (Vorjahr 114 M€, Plan 234,1 M€). Davon gehen 158,4 M€ auf die Umsetzung von Projekten zurück (Vorjahr 93,7 M€; Plan 214,2 M€), 5,6 M€ entsprechen Erlösen aus Stromverkäufen (Vorjahr 6,5 M€; Plan 5,3 M€). Der Saldo in Höhe von 17,5 M€ ergibt sich aus Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Geschäftsführungstätigkeiten sowie aus Erlösen aus Projektentwicklung (Vorjahr 13,8 M€; Plan 14,6 M€)

Die Abweichung im Umsatz im Bereich Projekte hängt unmittelbar mit dem Fortschritt der Projektentwicklung und -inbetriebnahmen zusammen. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Erlöse aus der Umsetzung von Projekten mit einer Nennleistung von insgesamt 46 MW erzielt und damit 46 MW weniger als im Vorjahr (92 MW). Die technische Nennleistung schlüsselfertig errichteter Projekte liegt in Frankreich mit 17 MW ganz leicht über Plan (15 MW) und geht in diesem Fall auf eine Anpassung der Leistung eines einzelnen Projektes im Photovoltaik-Bereich zurück. In Deutschland kommt es dagegen zu mehreren Verzögerungen einzelner Projekte. Die vorzeitige Inbetriebnahme eines einzelnen Windprojektes mit 9 MW im aktuellen Geschäftsjahr kann dies nur in Teilen kompensieren.

Der Umsatz im Bereich Projekte entwickelte sich dennoch positiv, und dies, obwohl die Summe der installierten Leistung schlüsselfertiger Projekte (in MW), wie eingangs erwähnt, rückläufig war. Dieser Anstieg ist geht in diesem Fall darauf zurück, dass es bereits bei einigen Projekten noch vor dem Zeitpunkt des vollständigen, schlüsselfertigen Verkaufs zu Teilabnahmen respektive dem Verkauf durch reine Projektentwicklung kam. In diesem Fall wurden Entwicklungsdienstleistungen auf Basis definierter Meilensteine vorzeitig fakturiert. Diese Teilabnahmen fließen dabei nicht in die Kennzahlen der realisierten Projekte („Inbetriebnahmen“) ein.

Die im Saldo aufgezeigte Bestandsveränderung in Höhe von +28,9 M€ (Vorjahr +6,1 M€, Plan +11,7 M€) geht auf den (Netto-)Aufbau von Unfertigen Erzeugnissen zurück, die im direkten Zusammenhang mit der Umsetzung von Projekten stehen.

Sonstige betriebliche Erträge belaufen sich auf 16,9 M€ (Vorjahr 23 M€; Plan 3,2 M€) und gehen, wie im Vorjahr, maßgeblich auf den Verkauf von Anteilen an Projektgesellschaften sowie auf die Auflösung von Rückstellungen zurück. Letztere bezieht sich im ganz wesentlichen auf Rückstellungen, die in Verbindung zu in Bau befindlichen Projekten befinden. Beide erwähnten Sachverhalte erklären auch maßgeblich die Abweichung gegenüber dem Plan. Der Saldo erklärt sich maßgeblich durch Sachbezüge.

Die Materialaufwandsquote (unter Einbeziehung der Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erlösen) beläuft sich auf 44,5 % und fällt gegenüber dem Vorjahr (64,2 %), entspricht aber im weiteren Sinne dem Plan (56,7 %). Der Aufwand orientiert sich dabei maßgeblich an der Anzahl der errichteten Energieanlagen.

Das Rohergebnis (unter Einbeziehung der Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen) beläuft sich auf 126,3 M€ (Plan 107,6 M€) und liegt somit 75 M€ über dem Vorjahr. Diese Entwicklung geht vor allem auf die eingangs erwähnte Höhe der realisierten Projekte zurück.

Der Personalaufwand steigt von 47,9 M€ im Vorjahr auf 60,2 M€ im aktuellen Geschäftsjahr. Darin enthalten sind Tantiemen in Höhe von 6,9 M€. Der Anstieg geht einher mit der Einstellung neuer Mitarbeiter, hier vor allem im Bereich der Projektentwicklung, sowie allgemeinen Gehaltserhöhungen in allen Bereichen. Geplant war ein Personalaufwand in Höhe von 63,3 M€. Die Abweichung gegenüber Plan verteilt sich über alle Bereiche und gehen vor allem auf die Tatsache zurück, dass die geplanten Stellen nicht wie gewünscht besetzt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 40,3 M€ (Vorjahr 34,4 M€, Plan 26,7 M€). Hierbei stiegen die verschiedenen betrieblichen Kosten auf 28,3 M€ (Vorjahr 23,9 M€), getrieben vor allem durch erhöhte Leasing- und Factoring-Gebühren in Höhe von 8,6 M€ (3,2 M€ Plan) sowie höheren Aufwendungen für Fremdleistung (+3,5 M€ gegenüber Plan und +2,6 M€ gegenüber Vorjahr).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 4 M€ (Vorjahr 5 M€, Plan 4,8 M€) und gehen neben Abschreibungen von geringwertigen Gütern und Fahrzeugen auf Abschreibungen des Anlage- und Umlaufvermögens zurück. Die Abweichung gegenüber Plan ist im Wesentlichen auf Abschreibungen auf IT-Ausrüstung bzw. deren Ausbleiben zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 10,6 M€ (Vorjahr 48,7 M€). Die Erträge aus Beteiligungen, anderen Wertpapieren und Zinsen sowie sonstige Erträge belaufen sich auf 22,2 M€ gegenüber 52,5 M€ im Vorjahr. Die Abweichung geht vor allem auf Ausschüttungen von Betreibergesellschaften respektive deren Ausbleiben zurück, an denen ENERTRAG SE beteiligt ist und die in der Vergangenheit stark vom zwischenzeitlichen Anstieg der Energiepreise in Folge des Angriffs auf die Ukraine profitieren konnten. Der Plan (15,4 M€) sah die Höhe der Ausschüttungen weitestgehend korrekt voraus.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf 4,2 M€ gegenüber 1,3 M€ im Vorjahr und beziehen sich zum großen Teil auf diverse Beteiligungen an Betreibergesellschaften. (Plan -0,2 M€)

Der Jahresüberschuss beträgt 24,6 M€ (Vorjahr: 19,1 M€; Plan: 14,2 M€). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die deutliche Steigerung des Rohergebnisses um 75,0 M€ zurückzuführen, die im Wesentlichen aus dem eingangs erläuterten Projektentwicklungsgeschäft resultiert. Diese positive Entwicklung wurde teilweise durch höhere Personalaufwendungen, gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen sowie ein im Vergleich zum Vorjahr schwächeres Finanzergebnis kompensiert.

Die Abweichung gegenüber dem Plan ist neben dem leicht über Plan liegenden Rohergebnis auch auf ein günstigeres Steuerergebnis zurückzuführen.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung insgesamt zufrieden.

4.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 581,3 M€ (403,2 M€ im Vorjahr).

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 272 M€ (Vorjahr 226,3 M€). Hiervon entfallen 242 M€ auf Beteiligungen und langfristige Ausleihungen an Betreibergesellschaften. Der Anstieg gegenüber Vorjahr (201 M€) erklärt sich ganz maßgeblich durch Kapitalausstattung von Projektentwicklungsgesellschaften im In- und Ausland (58,1 M€). Demgegenüber stehen Kapitalrückführungen von Beteiligungen (13,7 M€) und Wertberichtigungen (3,9 M€). Zuschreibungen an Beteiligungen belaufen sich auf 1,1 M€.

Auf das Sachanlagevermögen entfallen 29,5 M€ (Vorjahr 24,4 M€).

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 305,2 M€ (Vorjahr 175,6 M€). Auf Vorräte entfallen 66,4 M€ (37,8 M€). Die unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 48,6 M€ hiervon entsprechen den aktivierten Projektkosten und Materialausgaben von Projekten im Bau (Vorjahr 19,7 M€). Die geleisteten Anzahlungen belaufen sich auf 75,2 M€ und entsprechen Abschlagszahlungen für erbrachte Leistungen gegenüber Anlagenherstellern für Projekte im Bau. Erhaltene Anzahlungen betragen 57,3 M€ und entsprechen den erbrachten Leistungen gegenüber Tochterunternehmen und beziehen sich zum Teil auf eben diese Projekte im Bau.

Forderungen und sonstige Vermögenswertgegenstände belaufen sich zu Geschäftsjahresende auf 135,7 M€ (Vorjahr 86,0 M€), davon entfallen 99,2 M€ auf verbundene Unternehmen oder solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr 64,8 M€). Die flüssigen Mittel betragen zum Stichtag 103,1 M€. Gegenüber dem Vorjahr (51,8 M€) entspricht dies einem Nettomittelzufluss von 51,3 M€.

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 36,6 M€ und der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 28,6 M€ werden durch einen Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 116,4 M€ überkompensiert. Letztgenannter beruht neben gezahlten Zinsen von 7,3 M€ fast ausschließlich auf einem einzelnen Kreditvertrag.

Die Investitionstätigkeit ist mit 88,7 M€ bestimmt von Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und geht einher mit dem Fortschritt an Projekten, an denen ENERTRAG beteiligt ist. In Teilen kann dieser Mittelabfluss durch erhaltene Dividenden (12,8 M€) sowie durch Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagenvermögens (36,5 M€) kompensiert werden.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 314,3 M€ (Vorjahr 289,7 M€). Die Entwicklung gegenüber Vorjahr ist auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 54 % (Vorjahr 72 %).

Die Rückstellungen belaufen sich auf 20,4 M€ (Vorjahr 17,3 M€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr geht neben Veränderungen in Rückstellungen für Personalsachverhalte und aktuelle Projekte im Bau vor allem auf steuerliche Sachverhalte zurück.

Zum Stichtag hat das Unternehmen 65,9 M€ an Unternehmensanleihen ausgegeben (Vorjahr 60,3 M€). Der Anstieg erklärt sich ausschließlich auf die Zeichnung von Anleihen, die bereits im Vorjahr angestoßen waren, deren Zeichnung allerdings zum damaligen Stichtag noch nicht vollständig war. Zum Stichtag gibt es Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 120,4 M€ (Vorjahr 1,9 M€), welche in Ihrer ganz überwiegenden Mehrheit auf einen einzelnen Kreditvertrag zurückgehen.

Die per 31.03.25 nicht ausgeschöpften Kreditlinien belaufen sich auf 18,9 M€.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 10,7 M€ (Vorjahr 9,5 M€). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15,8 M€ bestehen weitestgehend gegenüber Anlagenherstellern und beziehen sich auf Projekte im Bau (Vorjahr 7,1 M€).

5. Chancen und Risiken

ENERTRAGs Risikopolitik hat zum Ziel, den Bestand des ENERTRAG-Konzerns zu sichern und ist hierbei elementar in die Unternehmensstrategie eingebunden. Ein kalkuliertes Eingehen von Risiken ist für das Wachstum und die Chancennutzung des Unternehmens unerlässlich. Dabei soll das Eingehen von bestandsgefährdenden Risiken weitmöglich vermieden werden.

Das Risikomanagement umfasst das regelmäßige, systematische Erfassen, Analysieren und Bewerten von allen potentiell wesentlichen Gefahrenquellen sowie das Minimieren sämtlicher signifikanten Risiken für den Bestand, Betrieb und die Entwicklung des Unternehmens und die hieraus folgende Optimierung des Chancen-Risiko-Verhältnis.

Das Risikomanagement ist weitgehend in die vorhandene Unternehmensorganisation und Entscheidungsfindung integriert. Damit werden parallele Entscheidungs- und Berichtsstrukturen vermieden und klare Risikoverantwortlichkeiten sichergestellt. Die konkreten Prozesse des Risikomanagements sind für alle Mitarbeiter transparent dokumentiert.

Risiken werden dabei anhand ihres Schadenspotential sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit quantitativ bewertet und in die nachfolgend aufgeführten vier Klassen ("Hitzezonen")

unterteilt, die unterschiedlich dringliche Maßnahmenüberprüfung und -ergreifung erfordern.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird wie folgt quantifiziert:

Einstufung	Beschreibung
Niedrig	Unwesentliche Verbesserung oder Verschlechterung
Mittel	beträchtliche Verbesserung oder Verschlechterung
Hoch	Hohes Risiko einer dauerhaften Verbesserung oder Verschlechterung
Sehr hoch	Sehr hohes Risiko einer dauerhaften Verbesserung oder Verschlechterung

5.1. Zusammenfassende Beurteilung

Die Entwicklungen in Ländern, in welchen ENERTRAG tätig ist, werden laufend verfolgt und die damit zusammenhängenden Risiken und Chancen bewertet, wobei die Chancen wirtschaftlich resp. energiepolitisch betrachtet überwiegen. Die Entwicklung, dass immer mehr Akteure auf dem weltweiten Markt ein zunehmendes Interesse an Erneuerbaren Energien inklusive Wasserstoff- und Speicherprojekten zeigen, hat sich auch in diesem Jahr verstärkt. Dies ist neben den Interessen des Klimaschutzes und der Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung insbesondere durch ökonomische Vorteile der Erneuerbaren Energien begründet.

Der Vorstand begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich und sieht darin eine positive Ausrichtung für die Zukunft. Ein gut gefülltes Projektportfolio ist dabei die Basis für eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung in den kommenden Geschäftsjahren. Zwar sind politische Rahmenbedingungen in den relevanten Ländern unterschiedlich risikobehaftet. In allen Märkten wird jedoch ein klarer Ausbaupfad für Erneuerbare Energien geplant bzw. umgesetzt. Zusammenfassend sind die Risiken bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen und damit der Projektentwicklung im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend stabil geblieben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung des Vorstandes aktuell nicht ersichtlich.

5.2. Allgemeine rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Veränderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere planungs- und naturschutzrechtliche Grundlagen, Einspeisegesetze und Vergütungssysteme respektive deren Ausschreibungsmechanismen, Verfügbarkeit respektive fehlende Kapazitäten von Netzanschlüssen oder andere politisch-regulatorische Einflüsse, gehören zu den Hauptrisiken für die planmäßige Realisierung neuer Energieerzeugungsprojekte durch ENERTRAG im In- als auch im Ausland. Diese Risiken können zu einer reduzierten Realisierungsquote, Projektunwirtschaftlichkeit oder zeitlichen Verzögerungen bei geplanten Inbetriebnahmen und somit zu Ausfall bzw. Verschiebungen der geplanten Mittelzuflüsse führen.

Zu erwähnen sind insbesondere Risiken, die mit dem Absatz oder der Förderung von Wasserstoffprojekten einhergehen. Aufgrund der hohen Anforderungen an Investitionen und einem noch nicht etablierten Abnahmemarkt, unterliegen Umsetzung und Geschwindigkeit des Ausbaus derzeit noch vor allem einer langfristigen politischen Willensbildung und Nachfrageinzentivierung.

Durch die zunehmende geographische und technologische Diversifizierung und den Aufbau eines breit aufgestellten Portfolios an Entwicklungsprojekten in unterschiedlichen Stadien streut ENERTRAG das Risiko der Abhängigkeit unerwartet auftretender oder sich verändernder regulatorischer Rahmenbedingungen.

ENERTRAG schätzt das Risiko, durch Änderungen im regulatorischen Umfeld maßgeblich im Geschäftsbetrieb beeinträchtigt zu werden, als gering bis mittel ein.

5.3. Marktpreise

Energieanlagen: Das Geschäft der Projektentwicklung und dem Bau von Energieanlagen findet meist im Rahmen einer Generalübernehmung statt. Eine Gesellschaft, typischerweise ENERTRAG SE, verantwortet dabei die Entwicklung sowie den Bau der Energieanlage in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko, und verkauft diese dann schlüsselfertig an eine Zweck- oder Betreibergesellschaft. Letztere kann Teil des Konzerns sein oder aber Dritten gehören. Die Höhe des Generalübernehmervertrags orientiert sich dabei im Wesentlichen an den zu erwartenden Erträgen der Zweck- oder Betreibergesellschaft, die wiederum von der erwarteten produzierten Energiemenge sowie der erzielten Vergütung abhängen.

Sobald ein Projekt baureif entwickelt ist und der Verkaufspreis der Energie festgelegt ist (zum Beispiel im Rahmen von Ausschreibungstarifen oder Verträgen), sieht sich der Generalübernehmer insbesondere dem Risiko von steigenden Gestehungskosten ausgesetzt. Der größte Anteil dieses Risikos für ENERTRAG liegt in Kauf und Bau der Energieanlage von Dritten. Letzteres wird durch entsprechende Vertragsgestaltung und enge Überwachung von Fristen gesteuert. Steigende oder fallende Energiepreise wirken sich zum anderen direkt auf die Ertragsseite von Neubau- und Bestandsanlagen aus, insofern die Vergütung marktpreisbasiert erfolgt.

Die Geschäftsführung betrachtet dieses Risiko gering.

Strompreise: In Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und dem daraufhin ausgesprochenen Embargo auf Energieträgern russischen Ursprungs stiegen die Strompreise in Europa in 2022 dramatisch an. Seit Mitte 2023 haben sich die Preise stabilisiert. Signifikante Strompreisänderungen haben einen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von Neuprojekten, insbesondere denjenigen ohne staatliche Vergütung, sowie auf die Wirtschaftlichkeit des Weiterbetriebs nach Ende der Ausschreibungsvergütung für Bestandsprojekte.

Das Risiko von Strompreisschwankungen auf Bestand oder Entwicklung wird als mittel eingestuft.

5.4. Zins-, Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Das Geschäft der Projektentwicklung von Energieanlagen verläuft über einen mehrjährigen Zeithorizont. Hieran schließt sich eine Betriebsdauer von üblicherweise mindestens 20 Jahren an, in der die Kapitalkosten für Bau und Entwicklung erwirtschaftet werden müssen. Das Zinsrisiko über die Betriebsphase wird durch ein angemessenes Verhältnis von Krediten mit langjährig fester Zinsbindung zu variablen Mittelaufnahmen gesteuert. Die Zinssicherung erfolgt im Regelfall kurz vor oder während der Bauphase.

Die Entwicklung des langfristigen Fremdfinanzierungszinssatzes hat - somit insbesondere vor Zinssicherung - eine bedeutende Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte. Nach langen Jahren historischer Niedrigzinsen sind die Zinsen Ende 2022 angestiegen und seitdem vergleichsweise stabil. Die weitere Entwicklung der Zinskosten ist schwer absehbar. Da die Zinsentwicklung jedoch auf alle Marktteilnehmer wirkt, beeinflusst sie im Zusammenspiel mit anderen Faktoren auch die Höhe von Ausschreibungszuschlägen und wird somit durch höhere Zuschlagspreise anteilig kompensiert.

ENERTRAG besorgt sich regelmäßig Mittel am Kredit- und Kapitalmarkt, beispielsweise in Form von Unternehmenskrediten und -anleihen. Neben der Finanzierung von Entwicklungskosten werden diese Mittel vornehmlich dazu verwendet, den Bau von Projekten bis zu Sicherung der Projektfinanzierung vorzufinanzieren oder um Betreibergesellschaften mit Eigenkapital auszustatten und so den Bestand eigener Energieanlagen auszubauen. Auf Basis einer konzernweiten, mehrjährigen Planung verfügt ENERTRAG über ausreichend Zeit, flexibel auf Finanzierungsbedarf und veränderte Marktbedingungen am Kredit- und Kapitalmarkt reagieren zu können. Zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken setzt ENERTRAG darüber hinaus derivativ-finanzielle Instrumente, konkret Zinsswaps bei variabler Verzinsung, ein. Derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken werden nicht eingesetzt.

Zur Ergänzung des internen Risikomanagements bestehen mit finanzierenden Banken vertraglich vereinbarte Kennzahlen („Financial Covenants“), die regelmäßig berechnet und berichtet werden. Diese intern und extern überwachten Steuerungsgrößen tragen zur frühzeitigen Identifikation potenzieller finanzieller Risiken bei und stärken somit die gesamthafte Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Das Risiko ausbleibender Refinanzierung schätzt ENERTRAG als gering ein.

ENERTRAG hat als Unternehmen laufende Fixkosten und Ausgaben für die Projektentwicklung, welche schwankenden Zuflüssen aus Bestandsanlagen sowie aus der Realisierung

von Energieprojekten gegenüberstehen. Der Liquiditätszufluss aus Bestandsanlagen ist insbesondere den Schwankungen des jährlichen Windertrags sowie der Strompreise ausgesetzt. Der Liquiditätszufluss aus Realisierungen von Energieprojekten ist abhängig vom Marktumfeld und den Risiken in der zeitlichen Verschiebung von Projektfinanzierungen, -realisierungen und -verkäufen. Die termin- und bedarfsgerechte Bereitstellung der finanziellen Mittel, sowohl für die Projektentwicklung als auch für den Bau der Energieprojekte, ist daher ein Kernelement des Geschäftsmodells von ENERTRAG. Diese Liquiditätsunsicherheiten werden unter Vorhaltung einer Sicherheitsreserve vorausschauend auf Basis einer konzernweiten 2-Jahres-Planung kontinuierlich überwacht und aktiv gesteuert. Gleichzeitig verfügt ENERTRAG über ein großes Portfolio an Bestandsanlagen, deren zukünftige Ausschüttungen beliehen bzw. deren Beteiligungen verkauft werden könnten.

ENERTRAG schätzt das Risiko einer nicht ausreichenden Liquidität als gering ein.

Im Rahmen der Entwicklung und Errichtung von Wasserstoffprojekten sowie weiteren innovativen Geschäftsaktivitäten ist ENERTRAG mit einem noch nicht ausreichend entwickelten Marktpreis sowie Absatzsicherungsinstrumenten konfrontiert. Dies führt im Gegenzug zu einem höherem Risiko bei der kommerziellen Bewertung der Projekte und, sofern gegeben, den entsprechenden Projektgesellschaften, an denen ENERTRAG beteiligt ist.

Im Gegenzug stehen für diese Projekte häufiger weitere Finanzierungsinstrumente wie Subventionen oder Förderdarlehen zur Verfügung, um das Finanzierungsrisiko zu mindern. Das Risiko eines Ausbleibens oder Wegfalls ausreichender Finanzierungsförderinstrumente schätzt ENERTRAG als mittleres Risiko ein.

5.5. Lieferantenrisiko im Kontext der Marktdynamik

Die Marktentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien ist nach einer Phase regulatorischer Zurückhaltung durch einen spürbaren Aufholeffekt, insbesondere im Kernmarkt Deutschland, geprägt. Die in den letzten Jahren deutlich gestiegene Anzahl an Genehmigungen hat dazu geführt, dass derzeit eine Vielzahl von Projekten parallel in Planung und Umsetzung ist. Diese Dynamik stellt hohe Anforderungen an die gesamte Wertschöpfungskette – von der Komponentenherstellung über die Logistik bis zur Errichtung der Anlagen vor Ort.

Während sich die meisten Marktteilnehmer – insbesondere im Bereich der elektrischen Komponenten, Logistik und Infrastruktur – inzwischen besser auf die Nachfrage eingestellt haben, zeigen sich bezüglich der Windanlagenlieferung, insbesondere im deutschen Markt und bedingt durch die Turmverfügbarkeit, zunehmend Engpässe. Aufgrund begrenzter Fertigungskapazitäten, langer Produktionsvorläufe sowie steigender Nachfrage kann es hier zu Verzögerungen bei der Anlieferung kritischer Komponenten kommen. In der Folge besteht das Risiko, dass Projekte trotz vorliegender Baugenehmigungen und abgeschlossener Vorarbeiten anderer Gewerke nicht termingerecht umgesetzt werden können.

Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ein aktives und vorausschauendes Lieferantenmanagement. Hierzu zählen insbesondere der frühzeitige Austausch mit den Anlagenherstellern, die Integration relevanter Kapazitätsanforderungen in die Projektplanung sowie der gezielte Aufbau langfristiger Partnerschaften mit strategisch wichtigen Lieferanten. Durch diese Maßnahmen sollen Lieferengpässe frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Aus aktueller Sicht wird das Risiko im Bereich der Lieferketten als mittel eingestuft.

5.6. Einschätzung zu Änderungen des makroökonomischen Umfelds insbesondere im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine, im Nahen Osten und anderen geopolitischen Herausforderungen

Der Einmarsch Russlands in der Ukraine hat über weite Teile des politischen Spektrums in ganz Europa zu einer beschleunigten Abkehr von fossilen Energien und einem Ausbau hin zu Erneuerbaren Energien geführt. Neben dem erklärten Willen dem Klimawandel vorzubeugen rückt in Deutschland und anderen Ländern hierdurch die Sicherung der Energieversorgung durch Eigenproduktion und Energiepartnerschaften in den Vordergrund. Wenngleich Erneuerbare Energien sich nach wie vor langen Genehmigungsverfahren und langen Entwicklungszeiten gegenübersehen, so hat sich der politische Wille zum Vorteil für Unternehmen wie ENERTRAG entwickelt. Die IEA folgert, dass der Einmarsch Russlands in der Ukraine letzten Endes zu einem Ende der fossilen Energie beitragen könnte.¹⁷

Sowohl bezüglich des Kriegs in der Ukraine als auch der Krise im Nahen Osten schätzt ENERTRAG die Risiken auf das Geschäftsmodell als gering ein.

In Anbetracht anderer aktueller, geopolitischer Herausforderungen, insbesondere der aktuellen Spannungen im außenpolitischen Verhältnis zwischen der EU und den USA, sieht ENERTRAG keine signifikanten Auswirkungen auf das eigene Geschäftsmodell, jedoch können hieraus resultierende Veränderungen des makroökonomischen Konjunktur-, Investitions- und Zinsumfeld sich negativ auswirken. Chancen bieten sich, wenn als Reaktion die energiepolitische Unabhängigkeit Europas weiter vorangetrieben wird und Infrastruktur- und Energievorhaben wirtschaftspolitisch unterstützt werden.

¹⁷ <https://www.iea.org/topics/russias-war-on-ukraine>.

5.7. Einschätzung zu Änderungen des Klimas

Eine Studie des Beratungsunternehmens Deloitte Touche Tohmatsu kam mit seiner Umfrage aus dem Jahr 2022 zu dem Ergebnis, dass die ganz überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen negativ vom Klimawandel betroffen sein.¹⁸ Zu den Auswirkungen werden neben regulatorischen Eingriffen der Druck der Zivilgesellschaft sowie die Knappheit von Ressourcen erwähnt. ENERTRAG schätzt die Risiken des Klimawandels als äußerst gering für das Geschäftsmodell ein. Die Branche hat heute bereits in hohem Maße mit regulatorischen Eingriffen zu rechnen und weiß mit diesen umzugehen. Wir gehen davon aus, dass der eingangs erwähnte Druck der Zivilgesellschaft sowie politischer Willen sich positiv auf die weitere Entwicklung von Erneuerbaren Energien Erzeugungs- und Speicherprojekten in Form von beispielsweise schnelleren Genehmigungsverfahren auswirken werden.

Im Kern des Geschäftsmodells des Konzerns steht die Erzeugung von Erneuerbaren Energien, die wiederum zum ganz überwiegenden Teil aus Wind erzeugt wird. ENERTRAG schließt sich dabei in seiner Risikoeinschätzung jenen Parteien an, die davon überzeugt sind, dass sich der Klimawandel nicht bis äußerst gering auf die Windverhältnisse auswirken wird. Als Beispiel für die Europäische Ebene sei die Studie der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2020 erwähnt.¹⁹

Insgesamt ist der Klimawandel aus eingangs erwähnten Gründen elementarer Beweggrund für das Geschäftsmodell von ENERTRAG. Mit der Entwicklung, Bau und Betrieb von Wind- und Solarenergieanlagen, welche durch Speicher- und Wasserstoffaktivitäten zu Verbundkraftwerken erweitert werden, bietet ENERTRAG Lösungen zur Minderung des Klimawandels. Mit der globalen Dringlichkeit dem Klimawandel entgegenzuwirken bzw. diesen abzuschwächen und Treibhausgasemissionen zu reduzieren, steigt die Nachfrage nach nachhaltigen Energiequellen rapide an. Dadurch wird der Klimawandel zur Triebfeder für Wachstum in der Branche der erneuerbaren Energien und stellt somit eine mittlere bis hohe Chance für ENERTRAG dar.

5.8. Einschätzung zu Risiken aus Cyberkriminalität

ENERTRAG ist aktiv bei der Minimierung von potenziellen Cyberrisiken. Neben der Abwendung von Angriffen auf die IT-Infrastruktur geht es dabei auch um Risiken des sogenannten social-engineering. IT-Systeme und Anwendungen werden laufend aktualisiert, IT-Risiken werden aktiv im Risikomanagement überwacht. Neben Schulungen der Mitarbeiter und Administratoren werden zudem Phishing-Attacken zur Bewusstseins-schärfung simuliert sowie jährlich externe Audits in Bezug auf die IT-Sicherheit durchgeführt.

Die Geschäftsführung stuft das Risiko der Gefährdung durch Cyberkriminalität aus den vorgeannten Gründen als mittleres Risiko ein.

5.9. Einschätzung zur gesamtwirtschaftlichen Lage

Die Risiken einer steigenden Preis- oder Zinsentwicklung wurden eingangs erörtert. Die Geschäftsführung schätzt das Risiko einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

¹⁸ 2022-deloitte-global-cxo-sustainability-report.pdf

¹⁹ pesetaiv_task_13_windstorms_final_report.pdf (europa.eu)

auf das Unternehmen als gering ein. Zwar gibt es die eingangs erwähnten Risiken, jedoch wird nach Einschätzung der Geschäftsführung der Bedarf an Erneuerbaren Energien auf absehbare Zeit massiv ansteigen, unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage. Somit wird das Unternehmen auch in der Lage sein seine Produkte und Dienstleistungen erfolgreich zu vertreiben.

5.10. Veränderungen der Risiken gegenüber letztem Jahr

Ergänzend zu den in den Vorjahren aufgeführten Risiken wurde im Berichtsjahr das Lieferantenrisiko vor dem Hintergrund einer besonderen Marktdynamik neu aufgenommen.

Das Risiko ergibt sich aus einem sehr dynamischen Marktumfeld, in dem es infolge hoher Nachfrage zu eingeschränkter Verfügbarkeit bestimmter Komponenten und damit zu potenziellen Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten kommen kann.

Zudem wurde die bisherige Einschätzung zu Veränderungen im makroökonomischen Umfeld – insbesondere im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den Entwicklungen im Nahen Osten – um weitere geopolitische Herausforderungen ergänzt.

Diese betreffen mögliche Störungen auf den globalen Märkten mit Auswirkungen auf zentrale Einflussgrößen wie Konjunktur, Zinsniveau und Investitionstätigkeit.

6. Prognose

Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien weiter wachsen wird. Wind- und Solarenergie an Land sind die preiswertesten Formen von grünem Strom und konnten in den letzten Jahren bei den Gestehungskosten zu den fossilen Energieträgern aufschließen und überholen. Erneuerbare Energien und Wasserstoff als Energieträger reduzieren zudem den Importbedarf von Rohstoffen wie Gas und Kohle und schaffen lokale Wertschöpfung. Energiesicherheit ist ein Thema, das neben der Schonung der Umwelt in vielen Ländern mit begrenzten einheimischen Rohstoffen an Bedeutung gewonnen hat.

Eine geographische Diversifikation, um die Realisierungsrisiken zu verteilen, ist gegeben. In den europäischen Kernmärkten, in denen ENERTRAG aktiv ist, stehen wirtschaftlich gute Rahmenbedingungen und hohe Ausbauziele Herausforderungen insbesondere bezüglich Flächenengpässen und langwierigen Genehmigungsprozessen gegenüber. Die politischen Rahmenbedingungen in Südafrika sind risikobehaftet. Wirtschaftlich resp. energiepolitisch betrachtet überwiegen die sich bietenden Chancen die Risiken. Parallel wird der Aufbau weiterer Entwicklungsaktivitäten in Afrika, Lateinamerika, Asien und der iberischen Halbinsel vorangetrieben.

Mit einer Projektentwicklungspipeline von über 36 GW werden die Unternehmenskapazitäten von ENERTRAG in den nächsten Jahren ausgelastet sein und das Mitarbeiterwachstum soll entsprechend fortgesetzt werden. Für das nächste Geschäftsjahr rechnet ENERTRAG mit über 1,2 GW an neuen Genehmigungen und Inbetriebnahmen von ca. 250 MW.

Insgesamt ist die Geschäftsführung der Meinung, dass das solide Geschäftsumfeld in Deutschland als auch im Ausland eine gute Grundlage für das weitere Wachstum von ENERTRAG darstellt. Das Geschäft der Projektentwicklung Erneuerbarer Energien zeichnet sich im Vergleich zu vielen anderen Branchen durch sehr lange Vorlaufzeiten aus, daher geht die Geschäftsleitung nicht von signifikanten kurzfristigen Einbußen aus. Herausforderungen in der Projektentwicklung verzögern regelmäßig Projekte, diese fallen jedoch im Regelfall nicht aus. Das Geschäft der Energieerzeugung läuft aufgrund Großteils langfristig gesicherter Einspeisevergütungen und Einspeisevorrang bisher weitestgehend unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder, in denen ENERTRAG tätig ist.

Auch wenn die Einschätzung der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Lage von einschlägigen Akteuren wie beispielsweise dem Ifo-Institut²⁰ oder auch dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung²¹ weiterhin verhalten eingeschätzt wird, sieht die Geschäftsführung keine außergewöhnlich hohen Unsicherheiten, die die Prognosefähigkeit der Unternehmen wesentlich beeinträchtigen.

Der Geschäftsplan geht im kommenden Geschäftsjahr von einem Umsatz in Höhe von ca. 550 M€ aus. Hiervon gehen ca. 532 M€ auf die Realisierung von Projekten mit insgesamt 272 MW Leistung zurück. Das Rohergebnis wird auf ca. 238 M€ prognostiziert. Die geplanten Personalaufwendungen werden im kommenden Geschäftsjahr auf ca. 78 M€

²⁰ <https://www.ifo.de/fakten/2025-01-27/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-januar-2025>

²¹ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2024.html>

prognostiziert. Wir gehen davon aus, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sich auf ca. 29M€ belaufen werden.

In Summe wird mit einem EBITDA von 131 M€ und einem EBIT von 126 M€ gerechnet.

Das Finanzergebnis wird auf 3,4 M€ prognostiziert, wobei Zinsaufwendungen für Bankfinanzierungen und Anleihen mit ca. 10 M€ von Erträgen aus Beteiligungen und Wertpapieren in Teilen kompensiert werden können. Hieraus ergibt sich in Summe ein geplanter Jahresüberschuss von ca. 92 M€.

Das Ergebnis zeugt von der hohen Bereitschaft, heute in Mitarbeiter, Projektentwicklung und eigene Energieanlagen zu investieren, deren Ergebniswirkung sich erst in den kommenden Jahren einstellt.

7. Organisation & Standorte

Im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB betreibt ENERTRAG die folgenden Zweigniederlassungen:

ENERTRAG SE Etablissement France
9 Mail Gay Lussac
95000 Neuville-sur-Oise
Frankreich

ENERTRAG SE
CL FRANCISCO SILVELA 42
28028 Madrid

Gegenstand der oben genannten Unternehmen ist insbesondere der Bau und Handel von Energieanlagen und Kraftwerken sowie der Handel mit Strom und Wärme, die Erbringung von Ingenieurleistungen für Entwicklung, Planung, Bau und Betrieb von Energieanlagen und Kraftwerken und die Erzeugung und Verteilung von Energie. In der Niederlassung in Frankreich gibt es zum Stichtag 116 Beschäftigte. In der Niederlassung in Spanien sind es zum Stichtag 4 Beschäftigte.

8. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen, die unsere Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr getroffen oder unterlassen hat, nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, entweder bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden oder hat einen tatsächlichen Ausgleich bzw. einen Rechtsanspruch auf adäquate Vorteile durch das herrschende Unternehmen im Sinne der § 312 AktG erhalten.

Dauerthal, den 8. Juli 2025

gez. Dr. Gunar Hering

gez. Simon Hagedorn

gez. Dr. Anne Bendzulla

gez. Dr. Tobias Bischof-Niemz

Der Vorstand

ENERTRAG SE

BILANZ zum 31. März 2025

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	526.358,00	844.429,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.478.617,43	6.712.601,20
2. technische Anlagen und Maschinen	2.222.882,58	2.161.325,02
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.082.504,13	10.056.175,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.675.975,08	5.503.404,76
	<u>29.459.979,22</u>	<u>24.433.506,94</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	98.378.976,73	93.419.951,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	111.485.086,56	91.955.634,09
3. Beteiligungen	9.476.086,10	8.860.753,75
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.664.043,86	6.786.409,13
5. sonstige Ausleihungen	6.059,00	0,00
6. Genossenschaftsanteile	0,00	1.500,00
	<u>242.010.252,25</u>	<u>201.024.248,12</u>
Summe Anlagevermögen	<u>271.996.589,47</u>	<u>226.302.184,30</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	48.556.500,00	19.664.100,00
2. geleistete Anzahlungen	75.182.437,66	24.386.724,19
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	57.331.660,00-	6.257.000,00-
	<u>66.407.277,66</u>	<u>37.793.824,19</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.491.639,10	13.409.497,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	99.202.727,87	63.291.143,19
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.300.123,08	1.479.117,40
4. sonstige Vermögensgegenstände	5.719.851,61	7.842.142,13
	<u>135.714.341,66</u>	<u>86.021.900,13</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	103.079.911,59	51.808.155,45
Summe Umlaufvermögen	<u>305.201.530,91</u>	<u>175.623.879,77</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.148.159,72	1.309.986,94
	<u>581.346.280,10</u>	<u>403.236.051,01</u>

BILANZ zum 31. März 2025

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.800.000,00	5.800.000,00
II. Kapitalrücklage	1.693.590,45	1.693.590,45
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	580.000,00	580.000,00
IV. Bilanzgewinn	306.268.120,99	281.665.340,24
Summe Eigenkapital	314.341.711,44	289.738.930,69
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.641.119,00	941.385,25
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.145.436,41	1.101.530,04
2. Steuerrückstellungen	515.336,00	69.664,92
3. sonstige Rückstellungen	18.737.660,16	16.094.068,99
	20.398.432,57	17.265.263,95
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	65.865.799,62	60.251.799,62
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.375.000,00	1.875.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.779.594,94	7.148.031,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.705.053,06	9.468.898,91
5. sonstige Verbindlichkeiten	13.364.750,62	2.605.694,59
- davon aus Steuern EUR 11.002.939,30 (EUR 548.143,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 656.321,62 (EUR 498.491,65)		
	226.090.198,24	81.349.425,07
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.613,71	5.042,91
F. Passive latente Steuern	18.870.205,14	13.936.003,14
	581.346.280,10	403.236.051,01

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. April 2024 bis 31. März 2025**ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	181.547.840,69	113.988.411,29
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	28.892.400,00	6.132.800,00
3. sonstige betriebliche Erträge	16.947.883,03	23.034.957,34
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 118.718,12 (EUR 538.883,26)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.336.394,64	561.047,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	95.767.304,94	91.253.259,14
	101.103.699,58	91.814.306,97
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	49.488.777,36	39.629.739,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.749.848,68	8.262.455,08
	60.238.626,04	47.892.194,59
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.952.546,13	3.412.721,73
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	1.554.807,82
	3.952.546,13	4.967.529,55
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	40.304.840,62	34.354.322,44
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 152.842,69 (EUR 304.170,61)		
8. Erträge aus Beteiligungen	12.777.577,42	44.644.786,26
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.191.910,97 (EUR 42.991.856,58)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.340.645,36	5.916.343,21
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.778.793,34 (EUR 5.728.994,01)		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.072.428,73	2.035.073,73
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 34.479,35 (EUR 97.284,63)		
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 121.108,99 (EUR 0,00)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.195.661,85	1.259.955,00
- davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen EUR 4.195.661,85 (EUR 1.259.955,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.367.515,25	2.587.398,67
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (EUR 53.147,47)		
- davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (EUR 3.622,29)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.705.518,19	6.242.968,72-
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern EUR 4.289.300,00 (EUR 0,00)		
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern EUR 0,00 (EUR 6.949.080,00)		
14. Ergebnis nach Steuern	24.710.367,57	19.119.633,33
15. sonstige Steuern	107.586,82	68.811,81
16. Jahresüberschuss	24.602.780,75	19.050.821,52
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	281.665.340,24	262.614.518,72
18. Bilanzgewinn	306.268.120,99	281.665.340,24

ANHANG der ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg) für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025

A. Allgemeines

Die **ENERTRAG SE** (nachfolgend „Gesellschaft“ genannt) hat ihren Sitz in Dauerthal und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Neuruppin (Reg. Nr. 13694 B).

Der vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des AktG und der SE-VO aufgestellt. In Bezug auf die Rechnungslegung der Gesellschaft für die Berichtsperiode waren die Vorschriften für die große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB maßgebend.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Anhang wurde um eine freiwillig erstellte Kapitalflussrechnung als Anlage 2 ergänzt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden sämtliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Interesse der Bilanzklarheit werden die Vermerke nach § 268 Abs. 4 Satz 1 und § 268 Abs. 5 Satz 1 HGB in den Anhang aufgenommen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind die folgenden:

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zwischen 0 und 50 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen zwischen 3 und 20 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 2 und 15 Jahre

- Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mindestens EUR 250,0 bis maximal EUR 1.000,0 wurden in Sammelposten zusammengefasst. Diese Sammelposten werden über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten nach § 253 ff. HGB bewertet. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung wurde nach § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigen beizulegenden Wert abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Sofern bei einzelnen Projekten Risiken ersichtlich sind, erfolgt die Aktivierung nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung. Projekte werden so lange als unfertige Leistungen bilanziert, bis die offiziellen Schlussabrechnungen bzw. Endabnahmen erfolgt sind. Erhaltene Anzahlungen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **geleisteten und erhaltenen Anzahlungen** sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung erkennbaren Risiken zum Nennwert bewertet. Auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag enthalten, die einen Aufwand für unbestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Der **Sonderposten** besteht im Wesentlichen aus öffentlichen Zuschüssen zum Anlagevermögen und wurde planmäßig in Anlehnung an die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger

kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Grundlage für die Ermittlung der **Pensionsverpflichtungen** sind vertraglich vereinbarte feststehende Beträge sowie die einmalige Kapitalauszahlung zum Anspruchszeitpunkt. Die vereinbarten Beträge werden der Rückstellung jährlich in gleichbleibender Höhe zugeführt. Die Verpflichtung wird entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit mit dem durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) abgezinst.

Die Abzinsung **sonstiger Rückstellungen** mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr erfolgt grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Inhaberschuldverschreibungen werden unter **Anleihen** ausgewiesen.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag enthalten, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag ausweisen.

Latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, wenn zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungen temporäre Differenzen bestehen sowie aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. **Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Entwicklung des **Anlagevermögens** verweisen wir auf den als Anlage 1 beigefügten Bruttoanlagenspiegel sowie auf die als Anlage 3 beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Die **Vorräte** in Höhe von TEUR 66.407,3 (Vorjahr TEUR 37.793,8) beinhalten die für die einzelnen Projekte erbrachten Leistungen. Erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 57.331,7 (Vorjahr TEUR 6.257,0) wurden offen abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** von TEUR 135.714,3 (Vorjahr TEUR 86.021,9) setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			
	Stand 31.03.25	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.491,6	17.491,6	0,0	0,0
(Vorjahr)	(13.409,5)	(13.409,5)	(0,0)	(0,0)
b) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	99.202,7	99.202,7	0,0	0,0
(Vorjahr)	(63.291,1)	(63.291,1)	(0,0)	(0,0)
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.480,1	58.480,1	0,0	0,0
davon betreffend Zinsforderungen	40.722,7	40.722,7	0,0	0,0
c) Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.300,1	11.484,1	1.816,1	0,0
(Vorjahr)	(1.479,1)	(417,7)	(1.061,4)	(0,0)
d) Sonstige Vermögensgegenstände	5.719,9	4.542,2	1.177,7	1.177,7
(Vorjahr)	(7.842,1)	(6.711,6)	(1.130,5)	(1.090,5)
davon aus Steuern	3.875,6	3.875,6		
Summe	135.714,3	132.720,6	2.993,8	1.177,7
<i>Vorjahr</i>	<i>(86.021,9)</i>	<i>(86.021,9)</i>	<i>(2.192,0)</i>	<i>(1.090,5)</i>

1) Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 99.202,7 wird der tatsächliche Zahlungseingang in Höhe von TEUR 219,4 nach einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren erwartet (Zinsforderungen).

Der Anstieg des Forderungsbestandes gegen verbundenen Unternehmen geht im Wesentlichen auf zum Ende des Geschäftsjahres fertiggestellte Leistungen zurück. Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind hauptsächlich auf ein neu vergebenes kurzfristiges Darlehen zurückzuführen.

Die **liquiden Mittel** betreffen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 103.071,8 (Vorjahr TEUR 51.803,6) sowie Kassenbestände in Höhe von TEUR 8,1 (Vorjahr TEUR 4,6). Es bestehen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 1.816,9 (Vorjahr TEUR 2.618,0), welche im Wesentlichen als Sicherheiten für Factoringerlöse diverser Windfeldbetreibergesellschaften dienen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 4.148,2 (Vorjahr TEUR 1.310,0) entfällt im Wesentlichen auf ein gezahltes Reservierungsentgelt für Netzanschlüsse künftiger Projekte in Höhe von TEUR 2.460,0. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Herstellung der Anschlüsse.

Das Eigenkapital beinhaltet eine **Kapitalrücklage** gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 1.693,6.

Der ausgewiesene **Bilanzgewinn** enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 306.268,1 und ergibt sich wie folgt:

	TEUR
Bilanzgewinn per 31.03.2024	281.665,3
Jahresüberschuss 2024/2025	<u>24.602,8</u>
Bilanzgewinn per 31.03.2025	<u>306.268,1</u>

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** in Höhe von TEUR 1.641,1 (Vorjahr TEUR 941,4) weist im Wesentlichen Zuschüsse aus, welche analog der Restlaufzeit der Investition linear bis zum 31.03.2040 aufgelöst werden. Im Wirtschaftsjahr wurde ein Zuschuss in Höhe von TEUR 748,7 zugeführt, der auf eine noch nicht in Betrieb genommene Investition entfällt. Die Auflösung wird der künftigen Nutzungsdauer entsprechen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 1.145,4 (Vorjahr TEUR 1.101,5) betreffen Versorgungsansprüche der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder. Bei der Ermittlung wurde der Abzinsungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB im 10-Jahresdurchschnitt angewendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR -14,9. Ein ausschüttungsgesperrter Betrag ergibt sich daraus nicht.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 515,3 (Vorjahr TEUR 69,7) beinhalten Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen aus Ertragssteuern, welche im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsjahr resultieren. Für die Steuerlast des Geschäftsjahres waren im Vergleich zum Vorjahr noch nicht ausreichende Vorauszahlungen berücksichtigt. Der wesentliche Betrag der Rückstellungen für die Steuerlast des Vorjahres wurde im laufenden Geschäftsjahr beglichen. Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.03.2025	31.03.2024
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	13.066,2	12.065,5
Rückstellungen für Personalaufwendungen	5.258,9	3.554,2
Rückstellungen für drohende Verluste	0,0	126,0
Rückstellungen für sonstige Sachverhalte	412,6	348,4
Summe	18.737,7	16.094,1

Die **Verbindlichkeiten** von TEUR 226.090,2 (Vorjahr TEUR 81.349,4) setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			
	Stand 31.03.25 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR
a) Anleihen	65.865,8	17,8	48.000,0	17.848,0
(Vorjahr)	(60.251,8)	(17,8)	(60.234)	(27.234,0)
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.375,0	375,0	120.000,0	0,0
(Vorjahr)	(1.875,0)	(1.500)	(375,0)	(0,0)
c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.779,6	15.779,6	0,0	0,0
(Vorjahr)	(7.148,0)	(7.148,0)	(0,0)	(0,0)
d) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.705,1	9.478,0	947,1	280,0
(Vorjahr)	(9.468,9)	(8.790,6)	(398,3)	(280,0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	9.478,0	9.478,0	0,0	0,0
davon sonstige Verbindlichkeiten	1.227,1	0,0	947,1	280,0
e) Sonstige Verbindlichkeiten	13.364,8	13.364,8	0,0	0,0
(Vorjahr)	(2.605,7)	(2.605,7)	(0,0)	(0,0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	656,3	656,3	0,0	0,0
davon aus Steuern	11.002,9	11.002,9	0,0	0,0
Summe	226.090,3	39.015,2	168.947,1	18.128,0
Vorjahr	(81.349,4)	(20.062,1)	(61.007,3)	(27.514,0)

Anleihen wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 im Nennwert von TEUR 5.614 neu emittiert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** beinhalten im Berichtszeitraum neu aufgenommene Mittel in Höhe von TEUR 120.000,0.

Es bestehen keine **Verbindlichkeiten**, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Niedrig- bzw. hochverzinsliche Verbindlichkeiten bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die ENERTRAG ist im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit Risiken aus Zinssatzänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Das Management dieser Risiken wird durch Anweisungen geregelt. Unter anderem ist es nicht gestattet, derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken einzusetzen. Die ENERTRAG steuert Finanzmarktrisiken im Rahmen eines bewährten Risikomanagementsystems.

Derivative Finanzinstrumente werden, falls die notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Soweit den Wertänderungen im Rahmen der Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB sich ausgleichende Wertänderungen gegenüberstehen, werden diese bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode). Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden die Derivate imparitätlich bewertet.

Zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken aus Kreditverbindlichkeiten hat die ENERTRAG Zinsswaps mit externen Vertragspartner abgeschlossen und mit dem Grundgeschäft zu Mikro-Bewertungseinheiten zusammengefasst. Der Betrag, der zum 31. März 2025 in das Grundgeschäft einbezogenen Finanzverbindlichkeit, betrug TEUR 120.000,0. Dagegen steht zum Bilanzstichtag ein gegenläufiges Zinsderivat mit einem Marktwert von TEUR -1.469,4. Ein Überhang an Zinsderivaten innerhalb der Bewertungseinheiten existiert nicht. Die Zinssicherung läuft analog bis zur Fälligkeit des Darlehens in 2029.

Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich für die Laufzeit der Sicherungsinstrumente aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind. Aufgrund der prospektiven Effektivität, die mit der Critical-Terms-Match-Methode festgestellt werden kann, kann von einem 100 %igen Wertausgleich ausgegangen werden. Eine retrospektive Effektivitätsmessung ist daher nicht notwendig. Zum 31. März 2025 war keine Drohverlustrückstellung erforderlich.

Der Marktwert (beizulegende Zeitwert) des derivativen Finanzinstruments entspricht dem von der Bank ermittelten Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet. Dabei werden die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die **passiven latenten Steuern** in Höhe von TEUR 18.870,2 (Vorjahr TEUR 13.936,0) sind im Wesentlichen auf Beteiligungen an verschiedenen Personengesellschaften und die daraus resultierenden Beteiligungsergebnisse zurückzuführen, welche zu einem niedrigerem Steuerbilanzwertansatz führen. Die diesjährige Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern, die mit den passiven latenten Steuern saldiert wurden. Die Auflösung der aktiven latenten Steuern erfolgte auf Grund der Verwendung von verrechenbaren Verlustvorträgen der Vorjahre. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag gelten oder die bereits rechtskräftig beschlossen sind.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde für Deutschland ein Steuersatz von 15 % bzw. und für Frankreich von 25 % angewendet.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen und haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	31.03.2024	Auflösung	Zuführung	31.03.2025
Aktive latente Steuern	10.267,4	2.775,0	0,0	7.492,4
Passive latente Steuern	24.203,4	0,0	2.159,2	26.362,6
Summe	13.936,0	2.775,0	2.159,2	18.870,2

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 181.547,8 (Vorjahr TEUR 113.988,4) basieren im Wesentlichen auf Projektentwicklungs- und Generalübernehmerleistungen im Rahmen der Errichtung von Energieanlagen. Es wurden insgesamt TEUR 141.533,2 in Deutschland, TEUR 40.014,4 in Frankreich sowie TEUR 0,2 in Polen realisiert. Davon wurden in diesem Jahr im Rahmen der Projektentwicklungsleistungen Erlöse in Höhe von TEUR 71.562,1 in Deutschland und TEUR 25.005,0 in Frankreich erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 16.947,9 (Vorjahr TEUR 23.035,0) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von TEUR 7.054,6, aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertaufholungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 3.650,6 sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.207,5.

Die **Personalaufwendungen** enthalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 187,3 (Vorjahr TEUR 70,8).

Die **Abschreibungen auf Vermögensgegenstände** des Umlaufvermögens beinhalten TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.554,8) aus der Wertberichtigung von kurzfristigen Forderungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.04.2024- 31.03.2025	01.04.2023- 31.03.2024
Leasing- und Factoringaufwendungen	8.612,7	6.905,2
Vermittlungs- und Verkaufsprovisionen sowie Fremdleistungen	6.201,2	3.638,4
Raumkosten, Reparaturen und Instandhaltung	4.863,9	4.316,1
Reise- und Werbekosten	3.528,7	2.865,6
Fortbildung, IT-Dienstleistungen, Telefon, Büro- und Betriebsbedarf, Nebenkosten Geldverkehr	2.980,4	2.220,4
Aufwendungen für Lizenzen	2.330,3	2.282,7
Abgang aus dem Umlaufvermögen	2.144,6	0,0
KFZ-Kosten	2.029,2	1.815,4
Sonstiges	1.981,2	1.964,0
Buchführungs-, Abschluss-, Rechts- u. Beratungskosten	1.636,9	1.189,2
Spenden, Versicherungen, Beiträge	1.545,1	1.437,5
Darlehensgebühren	1.119,1	0,0
Aufwendungen für Inanspruchnahme von Bürgschaften /Gewährleistungen	563,8	577,1
Aufwendungen für Personalbeschaffung	369,4	676,2
Einzelwertberichtigung von Forderungen	245,5	0,0
Aufwand aus Währungsdifferenzen	152,8	304,2
außerordentlicher Verlust	0,0	4.162,5
Summe	40.304,8	34.354,3

Dem Abgang aus dem Umlaufvermögen steht ein gleich hoher Ertrag aus der Herabsetzung einer Wertberichtigung gegenüber. Die Beträge resultieren aus der Liquidation eines Tochterunternehmens.

Die **Leasingkosten und Factoringaufwendungen** enthalten fast ausschließlich Aufwendungen für das Leasing von Windkraftanlagen sowie aus dem Kauf von Forderungen aus Stromeinspeisungen.

Unter den **Erträgen aus Beteiligungen** werden Erträge aus Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften und aus Kapitalgesellschaften ausgewiesen.

Unter den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** werden Zinsen aus Ausleihungen überwiegend an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen sowie auf Forderungen aus Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen. Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests werden die Finanzanlagen bewertet und Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024/2025 in Höhe von TEUR 4.195,7 (Vorjahr TEUR 1.260,0) vorgenommen, davon betreffen TEUR 4.082,0 verbundene Unternehmen.

Die **Zinsaufwendungen** von insgesamt TEUR 7.367,5 (Vorjahr TEUR 2.587,4) beinhalten im Wesentlichen Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen insgesamt TEUR 7.705,5 (Vorjahr TEUR -6.243,0). Der Steueraufwand im Geschäftsjahr resultiert im Vergleich zum Vorjahr aus dem wesentlich angestiegenen operativen Geschäft sowie aus Beteiligungsergebnissen, die zu positiven Einkommen führen. Die Verwendung steuerlicher Verlustvorträge aus den Vorjahren spiegelt sich im Steueraufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern wider.

Die Steuern beinhalten insgesamt Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 4.289,3 (Vorjahr TEUR -6.949,1). Die Abweichung zur bilanziellen Veränderung der latenten Steuern resultiert aus der Steuerschuldnerschaft der ENERTRAG SE für französische Organgesellschaften.

Am 28. Dezember 2023 ist das Mindeststeuergesetz in Kraft getreten, dass für die ENERTRAG-Gruppe grundsätzlich zur Anwendung kommt. Dabei handelt es sich um eine Ertragssteuer i. S. d. § 274 HGB, die im Abschluss auszuweisen ist und für die grundsätzlich Steuerrückstellungen zu bilden sind. Währenddessen ist die Bildung von latenten Steuern, welche auf die globale Mindeststeuer zurückzuführen sind, bis auf weiteres ausgesetzt. Erster Veranlagungszeitraum der Mindeststeuer ist das Geschäftsjahr 2024/2025. Die ENERTRAG-Gruppe erzielt ihre Umsätze im Inland und Ausland und versteuert Einkommen und Ertrag nach den jeweils geltenden Steuergesetzen. Die erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf unter 750 Mio. EUR in allen bisher abgelaufenen Geschäftsjahren. Demnach erwartet die ENERTRAG-Gruppe keine Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 sowie für das kommende Geschäftsjahr 2025/2026.

D. Sonstige Angaben

Grundkapital :	EUR 5.800.000	(Vorjahr EUR 5.800.000)
Anzahl Namensaktien:	580.000 Stück	(Vorjahr 580.000 Stück)
Nennbetrag pro Namensaktie :	EUR 10,00	(Vorjahr EUR 10,00)

Die Uckerwerk Energietechnik GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg), ist alleinige Aktionärin der ENERTRAG SE. Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01. August 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien (auch stimmrechtslose Vorzugsaktien) gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu EUR 2.900.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Zulässig ist auch die Ausgabe der Aktien der Gesellschaft an Arbeitnehmer der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals beträgt am Abschlusstag EUR 2.900.000. Die Satzung wurde durch Beschluss vom 01. August 2023 dahingehend geändert.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung oder Teilausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen zu marktunüblichen Bedingungen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstandsvorsitzender der ENERTRAG SE ist Dr. rer. nat. Gunar Hering, Berlin. Weitere Vorstandsmitglieder sind Dipl.-Kfm. Matthias König (Bereich Erzeugung), Prenzlau, Dipl.-Kfm. Simon Hagedorn (Bereich Finanzen), Berlin, und Dr. Tobias Bischof-Niemz (Bereich Technologie und Projekte International), Berlin. Seit dem 01. Januar 2025 wurde der Vorstand um Dr.-Ing. Anne Bendzulla (Bereich Erzeugung), Essen, erweitert. Matthias König tritt per 30. Juni 2025 als Vorstandsmitglied zurück.

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 1. April 2024 bis 31. März 2025 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Jörg Müller, Nechlin, Physiker, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Burkhard Bastuck, Frankfurt am Main, selbstständiger Rechtsanwalt, erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Stephan Werner Döhler, Zufikon (Schweiz), Geschäftsführer bei DOHLEN Business Partners Ltd (Schweiz), Dozent an der Universität St. Gallen und der FH Nordwest-

schweiz, zweiter stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

- Dr. Martin Altrock, Berlin, Rechtsanwalt und Partner bei Becker Büttner Held Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater PartGmbH sowie Lehrbeauftragter an der TU Berlin
- Dr. Heike Pfitzner, Hamburg, Diplompädagogin, systemische Beraterin, Organisationsentwicklung, Exekutive Coach, Senior Trainerin STIC
- Dr. Martin Handschuh, Stuttgart, Geschäftsführer bei eco2nomy GmbH und Making Markets GmbH
- Matthias Platzeck, Diplomingenieur, Potsdam, MP a.D.

Konzernverhältnisse

Der Abschluss der ENERTRAG SE wird in den befreienden Konzernabschluss der Uckerwerk Energietechnik GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg), einbezogen. Die Uckerwerk Energietechnik GmbH stellt jeweils zum 31. März des Geschäftsjahres einen Konzernabschluss auf. Die Offenlegung erfolgt im Unternehmensregister. Bezüglich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verweisen wir auf die Anlage zum Anhang.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/2025 berechnete Honorar ist im Konzernanhang der Muttergesellschaft Uckerwerk Energietechnik GmbH angegeben.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der ENERTRAG SE für das Geschäftsjahr 2024/2025 in Höhe von EUR 306.268.120,99 (Vorjahr EUR 281.665.340,24) auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zu Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2024/2025 waren durchschnittlich 735 Mitarbeiter beschäftigt. Diese lassen sich wie folgt aufteilen:

Anstellung in Vollzeit	580
Anstellung in Teil-/Elternzeit	112
Werkstudenten	43

Vergütung der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrates

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 562,0 (Vorjahr TEUR 562,0) gewährt. Dem Vorstand wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.780,1 (Vorjahr

TEUR 1.623,1) gewährt. Sonstige Bezüge, Leistungen oder Kredite im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB wurden nicht gewährt.

Haftungsverhältnisse

ENERTRAG SE hat Bürgschaften für Rückbaukosten von Energieanlagen diverser Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEUR 12.493,4 (davon TEUR 8.062,4 für verbundene Unternehmen) sowie weitere Bürgschaften in Höhe von TEUR 48.216,0 (davon TEUR 42.400,0 für verbundene Unternehmen) übernommen. Davon sind TEUR 36.958,2 als Bürgschaften in Anrechnung auf drei Betriebsmittellinien, einen Avalrahmenkredit sowie weitere Linien bei drei Kautionsversicherungsunternehmen herausgelegt. Darüber hinaus wurde eine gesamtschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 15.000,0 für das Projekt Referenzkraftwerk Lausitz für Ansprüche aus Fördermittelzusagen übernommen. Weiterhin haftet die ENERTRAG SE im Rahmen von Patronatserklärungen in Höhe von TEUR 133.192,5 im Wesentlichen für Fördermittelanträge und -zusagen an verbundene Unternehmen.

Zur Besicherung von Darlehen an verbundene Betreibergesellschaften sowie Finanztermingeschäften verpfändet ENERTRAG SE Kommanditanteile in Höhe von TEUR 13.504,7 an die projektfinanzierenden Banken.

Aufgrund der Marktkennntnis, der Erfahrungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb sowie der Risikoeinschätzung wird die Inanspruchnahme der aufgeführten Haftungsverhältnisse vom Vorstand als gering eingeschätzt. Die Beurteilung erfolgt auf Basis des permanenten Monitorings der Geschäftsentwicklung sowie anhand der Auswertung regelmäßiger Controlling- und Managementreports.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche, finanzielle Verpflichtungen ergeben sich wie folgt:

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	Gesamt
Factoring	17.656,4	16.778,6	0,0	34.435,0
Leasing	2.815,0	0,0	0,0	2.815,0
Bestellobligo	228.724,0	0,0	0,0	228.724,0
Instandhaltung und Netznutzung	1.220,4	0,0	0,0	1.220,4
Mieten, Leasing und Sonstiges	2.186,7	3.544,3	131,5	5.862,4
Einzahlungsverpflichtungen	12,5	9.481,1	0,0	9.493,6
Gesamt	252.615,0	29.804,0	131,5	282.550,5
davon ggü. verbundenen Unternehmen	21.737,1	16.778,6	0,0	38.515,7

Den finanziellen Verpflichtungen aus Factoring, Leasing, Bestellobligo sowie Instandhaltung und Netznutzung stehen zu erwartende Einnahmen in entsprechender Höhe gegenüber.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 282.550,5 (davon TEUR 38.516,7 gegenüber verbundenen Unternehmen).

Weitere wesentliche Ereignisse lagen nach dem Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 33 HGB nicht vor.

Dauerthal, den 8. Juli 2025

gez. Dr. Gunar Hering

gez. Simon Hagedorn

gez. Dr. Anne Bendzulla

gez. Dr. Tobias Bischof-Niemz

Der Vorstand

Anlage 1

Bruttoanlagenspiegel zum 31.03.2025

ENERTRAG SE, Dauerthal Handelsrecht

Anschaffungs- /Herstellungskosten	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.04.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.03.2025 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.713.230,80	105.911,74	113.680,60	0,00	2.705.461,94
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	2.713.230,80	105.911,74	113.680,60	0,00	2.705.461,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.194.560,76	15.025,27	0,00	307.396,07	11.516.982,10
2. technische Anlagen und Maschinen	8.383.375,31	241.634,81	0,00	164.375,14	8.789.385,26
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.957.217,49	3.922.894,52	1.069.536,66	0,00	19.810.575,35
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.503.404,76	4.702.483,78	58.142,25	-471.771,21	9.675.975,08
Summe Sachanlagen	42.038.558,32	8.882.038,38	1.127.678,91	0,00	49.792.917,79
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.649.240,77	14.059.840,87	6.300.460,81	-500,00	131.408.120,83
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	107.129.788,25	49.415.133,06	33.191.944,81	0,00	123.352.976,50
3. Beteiligungen	12.028.620,17	824.390,12	496.622,41	500,00	12.356.887,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.095.549,85	16.424.491,82	433.232,29	0,00	23.086.809,38
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	6.059,00	0,00	0,00	6.059,00
6. Genossenschaftsanteile	1.500,00		1.500,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	249.904.699,04	80.729.914,87	40.423.760,32	0,00	290.210.853,59
Gesamtsumme Anschaffungskosten	294.656.488,16	89.717.864,99	41.665.119,83	0,00	342.709.233,32

Abschreibungen	kumulierte Abschreibung 01.04.2024 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte Abschreibung 31.03.2025 EUR	Buchwert 31.03.2025 EUR	Buchwert 31.03.2024 EUR
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.868.801,56	423.982,98	113.680,60	0,00	2.179.103,94	526.358,00	844.429,24
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.868.801,56	423.982,98	113.680,60	0,00	2.179.103,94	526.358,00	844.429,24
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.481.959,56	556.405,11	0,00	0,00	5.038.364,67	6.478.617,43	6.712.601,20
2. technische Anlagen und Maschinen	6.222.050,29	336.128,46	-8.323,93	0,00	6.566.502,68	2.222.882,58	2.161.325,02
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.901.041,53	2.636.029,58	808.999,89	0,00	8.728.071,22	11.082.504,13	10.056.175,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.675.975,08	5.503.404,76
Summe Sachanlagen	17.605.051,38	3.528.563,15	800.675,96	0,00	20.332.938,57	29.459.979,22	24.433.506,94
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.229.289,62	4.075.537,05	274.182,57	1.001.500,00	33.029.144,10	98.378.976,73	93.419.951,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.174.154,16	0,00	3.209.008,68	97.255,54	11.867.889,94	111.485.086,56	91.955.634,09
3. Beteiligungen	3.167.866,42	6.500,00	0,00	293.564,64	2.880.801,78	9.476.086,10	8.860.753,75
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	309.140,72	113.624,80	0,00	0,00	422.765,52	22.664.043,86	6.786.409,13
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.059,00	0,00
6. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
Summe Finanzanlagen	48.880.450,92	4.195.661,85	3.483.191,25	1.392.320,18	48.200.601,34	242.010.252,25	201.024.248,12
Gesamtsumme Abschreibungen	68.354.303,86	8.148.207,98	4.397.547,81	1.392.320,18	70.712.643,85	271.996.589,47	226.302.184,30

Anlage 2

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

	01. April 2024 - 31. März 2025 TEUR	01. April 2023 - 31. März 2024 TEUR
Periodenergebnis	24.603	19.051
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.756	-1.758
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.687	110
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	81	-3.053
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-93.019	-38.243
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31.763	-5.336
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	126	-6.191
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-2.046	-5.364
- Sonstige Beteiligungserträge	-12.778	-44.645
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	7.706	-6.243
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-2.430	-6.768
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-36.551	-98.441
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-106	-225
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	201	184
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.882	-8.066
+ Einzahlungen aus der Auszahlung von Fördermitteln	749	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	36.465	31.938
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-79.698	-44.795
+ Erhaltene Zinsen	9.892	6.701
+ Erhaltene Dividenden	12.778	44.645
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.602	30.381
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	125.614	9.387
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.500	-6.547
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	71	0
+/- Veränderungen der Finanzschulden/Finanzforderungen aus cash pooling	-484	-608
- Gezahlte Zinsen	-7.277	-2.784
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	116.424	-552
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	51.272	-68.612
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.808	120.420
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Verschmelzung/Anwachsung	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	103.080	51.808
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	103.080	51.808

Der Finanzmittelfonds beinhaltet ausschließlich flüssige Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).
Auf den Finanzmittelfonds bestehen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 1.816,9 (Vorjahr: TEUR 2.618,0)
im Wesentlichen als Sicherheiten für Factoringenerlöse diverser Windparkbetreibergesellschaften.
In der Position 'Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens' sind im Geschäftsjahr
2024/2025 Gewinne aus der
Veräußerung von Windparkbetreibergesellschaften enthalten.

Optional:
Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

Anlage 3

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.03.2025 nach § 285 HGB

ENERTRAG SE

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (in Landes- währung)	Jahres- ergebnis (in Tsd. Lan- des- wä- rung)	Jahr
Gesellschaften mit Energieerzeugung					
ENERTRAG Windfeld Freiheit III Roitzsch GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	938,2	1.020,7	31.03.2023
ENERTRAG Windfeld Sonnenberg GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	3.962,2	6.492,9	31.03.2023
ENERTRAG Windfeld Bobbau II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	-1.066,0	373,9	31.03.2023
ENERTRAG Aisne II SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-3.527,9	431,7	31.03.2024 *)
ENERTRAG Amiénois SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-2.360,1	511,8	31.03.2024 *)
ENERTRAG Beauce I SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-2.113,9	741,6	31.03.2025 *)
ENERTRAG Beauce II SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-1.363,1	1.479,1	31.03.2024 *)
ENERTRAG Beauce V SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	541,5	-946,5	31.03.2025
ENERTRAG Bourgogne I SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-1.847,9	-1.700,3	31.03.2025
ENERTRAG Lacaune SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-994,3	98,3	31.03.2025
ENERTRAG Picardie Verte III SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-4.077,8	3.168,1	31.03.2024 *)
ENERTRAG Picardie Verte SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-6,5	-10,0	31.03.2025
ENERTRAG Aisne V SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-1.511,0	187,0	31.03.2024 *)
ENERTRAG Aisne IV SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-22,7	-1,5	31.03.2025
ENERTRAG Aisne IX SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-994,7	592,1	31.03.2024 *)
ENERTRAG Santerre II SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-1.424,4	-39,7	31.03.2025 *)
ENERTRAG Ternois II SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-3.666,6	1.460,4	31.03.2024 *)
ENERTRAG Ternois V SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	1.642,9	604,8	31.03.2024
ENERTRAG Ternois VI SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-564,9	1.074,0	31.03.2024 *)
ENERTRAG Plateau Picard IV SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	962,2	-1.015,6	31.03.2025
ENERTRAG Amiénois II SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	109,1	205,1	31.03.2024
ENERTRAG Santerre III SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-133,5	5,5	31.03.2024
ENERTRAG Santerre IV SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	1.944,1	-2.676,2	31.03.2024
SECE.TN SCS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-152,6	1.530,2	31.03.2024 *)
ENERTRAG Bioenergie Wittenhof GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	2.009,6	87,7	31.03.2023
ENERTRAG Windfeld Hoher Fläming V GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	3.357,0	527,1	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Kleisthöhe III GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.110,6	292,5	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Nadrensee Pomellen GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	3.204,8	610,9	31.03.2023

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

ENERTRAG Windfeld Schönfeld X GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	4.934,3	304,4	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Schönfeld XI GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	4.617,3	230,0	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Schönfeld XII GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	3.420,5	130,7	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Elzer Berg GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	5.488,9	203,0	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Sonnenberg III GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.699,9	75,4	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Spitzer Berg GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	3.992,1	1.346,8	31.03.2023
ENERTRAG Windfeld Uckermark Schenkenberg 0 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.384,3	64,4	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Uckermark F3 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.082,5	-30,5	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Uckermark IX GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.723,1	23,9	31.03.2024
ENERTRAG Solarfeld Neukleinow GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	0,1	1,6	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Mecklenburger Schweiz III GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	2.289,1	193,7	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Wolfsmoor T4 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	596,9	68,5	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Westerwald GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.525,0	104,6	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Drense II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.781,7	130,7	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Drense III GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	2.951,7	77,5	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Uckermark VIII GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	6.366,7	834,5	31.12.2023
ENERTRAG Lasterfeld GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.331,2	214,6	31.12.2023
ENERTRAG Solarfeld Kreuz Uckermark GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.260,5	-248,9	31.12.2023
ENERTRAG Vietnam Company Limited, Ho Chi Minh City	VND	100,0	55.223.439,6	-5.838.559,7	31.03.2024
Darling Wind Power (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika	ZAR	100,0	-66.217,3	-3.801,2	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Mecklenburger Schweiz B3 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.474,6	-48,6	31.12.2023
ENERTRAG Plateau Picard VII SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-34,2	-1,4	31.03.2023 *)
ENERTRAG Wasserstoffwerk Heidekrautbahn GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1.545,0	-3,2	31.12.2023
ENERTRAG Wasserstoffwerk Osterweddingen GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	0,4	-0,6	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Friedland B2+B4 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	0,6	-0,9	31.12.2024
ENERTRAG Bourgogne Bagatelle SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-23,6	-36,4	31.03.2024
ENERTRAG Energiewerk Uckermark GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	0,1	-0,3	31.12.2023
ENERTRAG Elektrolysekorridor Ost GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	0,2	-0,2	31.03.2024
ENERTRAG Poitou Charentes VII SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-19,5	-17,2	31.03.2025
ENERTRAG Poitou Charentes IV SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-61,2	-38,6	31.03.2025
ENERTRAG Ternois Lisbourg SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-38,0	-23,8	31.03.2025
ENERTRAG Poste de raccordement SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-83,5	-62,0	31.03.2025
ENERTRAG Windfeld Schönfeld GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	5.592,6	1.630,1	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Märkischer Kreis GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	1,0		23.01.2024
ENERTRAG Windfeld Bütow II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	0,7	-0,3	31.12.2023

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

ENERTRAG Windfeld Uckermark XIV GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	-3,6	-0,3	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Klosterfelde K1 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	98,4	1.266,0	57,5	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Weenermoor GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	80,1	435,9	230,2	31.12.2022	
Windfeld Bütow/Zepkow GmbH & Co. 1. Betreiber KG, Bütow	EUR	76,3	335,5	96,4	31.12.2023	
Hyphen Hydrogen Energy (Proprietary) Limited, Windhoek, Namibia	NAD	76,0	-88.785,8	-84.520,2	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Nadrensee GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	74,7	4.739,6	3.297,0	31.03.2023	
ENERTRAG Windfeld Quenstedt GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	72,0	633,6	555,1	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Schönfeld III GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	67,2	6.750,0	482,2	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Neuenfeld W7 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	66,7	1.129,3	124,6	31.12.2024	
ENERTRAG Windfeld Uckermark GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	66,0	855,5	711,0	31.12.2023	
Bürgerwind Mühlenfließ UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Treuenbitzen	EUR	64,1	3.159,8	273,3	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Klostermoor GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	58,3	151,0	171,7	31.12.2023	
Umspannwerk Louisfelde GbR, Varel	EUR	56,3	71,6	0,0	31.12.2017	
Bürgerenergie Neue Trift UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Uckerland	EUR	56,3	3.138,7	366,5	31.12.2023	
Bürgerwind Dauer A UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Uckerland	EUR	55,7	3.050,3	294,5	31.12.2023	
Bürgerwind Koppelsee UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Oberuckersee	EUR	55,0	3.449,6	194,7	31.12.2023	
Bürgerwind Falkenwalde UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Prenzlau	EUR	54,9	4.744,3	818,4	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Wittstock GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	51,0	173,6	-205,3	31.12.2023	
ENERTRAG Bioenergie Kleisthöhe GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	50,0	2.539,2	2.526,8	31.12.2023	
ENERTRAG Bioenergie Wanzleben GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	50,0	433,0	-138,0	31.12.2023	
ENERTRAG SWG Windfeld Nechlin II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	50,0	1.951,3	128,9	31.12.2023	
ENERTRAG SWG Windfeld Uckermark GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	50,0	1.313,0	10,8	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Uckermark B0 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	50,0	1.563,5	9,8	31.12.2024	
LUFTERTRAG UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Freiensteinau	EUR	50,0	-29,9	-6,5	31.12.2021	
Luftertrag Windfeld Freiensteinau F1 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Freiensteinau	EUR	50,0	-4,4	-4,4	31.12.2021	
Poste de Tupigny SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	50,0	-735,6	-241,8	31.03.2025	
Referenzkraftwerk Lausitz GmbH, Spremberg	EUR	49,3	804,9	-81,6	31.12.2024	
Poste de Cressy SAS, Salignac, Frankreich	EUR	48,5	-2.195,8	-657,1	31.12.2024	
ENERTRAG Windfeld Postlow GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	47,6	279,6	279,6	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Bobbau GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	46,0	-155,0	446,7	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Wolfsmoor GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	45,1	-8.873,1	3.016,8	31.12.2023	*)
Windfeld Bütow/Zepkow GmbH & Co. Zepkow KG, Bütow	EUR	45,0	258,7	471,2	31.12.2022	
ENERTRAG Windfeld Kleisthöhe Flaggenpfuhl GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	44,8	0,4	-0,5	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Nechlin GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	40,6	1.080,5	1.951,7	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Mattheshöhe II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	40,0	0,1	-0,2	31.12.2023	
ENERTRAG Windfeld Ramelsloh R1 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	38,6	-125,9	-128,5	31.12.2023	

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

ENERTRAG Windfeld Uckermark B8 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	33,1	362,7	-37,3	31.12.2023
SECE. Ternois Est SAS, Paris, Frankreich	EUR	30,0	1.350,0	820,3	30.09.2024
SECE.Ternois Sud SAS, Paris, Frankreich	EUR	30,0	3.311,1	444,3	30.09.2024
SECE Campremy I SAS, Paris, Frankreich	EUR	30,0	999,5	1.053,9	30.09.2024
SECE Caix SAS, Paris, Frankreich	EUR	30,0	1.729,6	885,6	30.09.2024
ENERTRAG Windfeld Uckermark III GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	29,9	2.616,6	478,9	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Uckermark IV GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	29,9	1.808,8	292,7	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Uckermark V GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	29,9	1.776,3	309,6	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Uckermark VI GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	29,9	2.650,0	461,9	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Uckermark VII GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	29,9	2.134,0	338,2	31.12.2023
Windkraft Gut Blankenburg UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Oberuckersee	EUR	28,8	3.396,7	820,8	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Kleisthöhe F7 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	26,0	1.649,6	-88,3	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Neuenfeld West 2 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	25,2	248,9	110,1	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Friedland B1 GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	25,1	637,5	-4,1	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Grünberg I GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	20,6	1.407,3	1.052,9	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Grünberg III GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	20,6	3.630,2	1.330,2	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Kleisthöhe II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	20,6	2.756,4	1.579,5	31.12.2022
ENERTRAG Windfeld Uckermark II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	20,6	504,1	482,3	31.12.2023
Komplementär- und Dachgesellschaften					
ENERTRAG Windfeld Verwaltungsgesellschaft mbH, Dauerthal	EUR	100,0	212,8	77,4	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Picardie Verte III SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	223,0	-263,7	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Beauce I SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-726,4	-949,6	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Beauce II SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-2.357,7	-372,9	31.03.2024 *)
ENERTRAG Gestion Santerre I SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	2.853,0	309,1	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Santerre III SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	1.324,9	4,7	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Lacaine SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	1.616,3	4,6	31.03.2024
ENERTRAG Energie SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	50,4	9,7	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Ternois VI SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-1,3	-2,4	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Ternois II SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-125,6	-62,0	31.03.2024 *)
ENERTRAG Gestion Ternois V SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	-103,8	-104,9	31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Sonnenberg Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	7.672,0	21.049,7	31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Sonnenberg II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	10.977,8	21.223,2	31.03.2023
ENERTRAG Gestion Santerre IV SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	568,2	3,4	31.03.2024
ENERTRAG Gestion Plateau Picard IV SAS, Neuville sur Oise, Frankreich	EUR	100,0	592,3	4,4	31.03.2025
ENERTRAG Windwerk II GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	30,4	11.668,4	1.916,7	31.12.2023
ENERTRAG Windwerk I GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	20,6	7.664,2	4.685,2	31.12.2022

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)
Konzernfunktionen

ENERTRAG Energiedienst GmbH, Dauerthal	EUR	100,0	21.449,5	5.518,3 31.03.2024
ENERTRAG Service GmbH, Dauerthal	EUR	100,0	2.556,2	2.931,0 31.03.2024
ENERTRAG Betrieb GmbH, Dauerthal	EUR	100,0	4.972,1	-278,1 31.03.2024
ENERTRAG Landgesellschaft mbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	3.286,2	327,8 31.12.2022
ENERTRAG Energieinvest GmbH, Dauerthal	EUR	100,0	425,8	87,9 31.03.2024
Dark Sky GmbH, Neubrandenburg	EUR	100,0	-1.116,4	-852,0 31.03.2024
ENERTRAG Netzinfrastruktur GmbH, Dauerthal	EUR	100,0	1.629,3	186,3 31.03.2024
ENERTRAG Windfeld Kleisthöhe Spitzer Berg GmbH & Co. KG, Dauerthal	EUR	100,0	3.757,7	28,6 31.03.2023
ENERTRAG Treuhand Vermögensverwaltung GmbH, Dauerthal	EUR	100,0	94,1	14,8 31.03.2024
ENERTRAG Hyphen Holding GmbH, Dauerthal	EUR	100,0	22,7	-0,5 31.03.2024
ENERTRAG Service France SAS, Herbley, Frankreich	EUR	100,0	-147,6	-144,1 31.03.2025
ENERTRAG-Bolkowice Sp.z.o.o., Szczecin, Polen	PLN	100,0	4.585,8	-161,0 31.03.2024
Wiatrowe Elektrownie Sp.z.o.o., Szczecin, Polen	PLN	100,0	1.183,0	-129,4 31.12.2023
ENERTRAG South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	ZAR	100,0	103.530,2	-100.921,2 31.03.2024
ENERTRAG Uruguay SA, Montevideo, Uruguay	UYU	100,0	-22.824,6	-19.470,2 31.03.2023
Belasay SA, Montevideo, Uruguay	UYU	100,0	-16.306,4	-7.928,0 31.03.2023
ENERTRAG Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	100,0	10.639,0	5.447,3 31.12.2023
ENERTRAG Windfeld Wolfsmoor Verwaltungsgesellschaft mbH, Dauerthal	EUR	100,0	91,5	16,8 31.03.2024
ENERTRAG Polska Sp.z.o.o., Szczecin, Polen	PLN	80,0	2.386,30	1.028,80 31.03.2024
ENERTRAG SWG Windfeld Verwaltungsgesellschaft mbH, Greifswald	EUR	50,0	45,50	15,6 31.12.2023
ENERTRAG Systemtechnik GmbH, Dauerthal	EUR	49,0	828,90	-324,2 31.03.2024

ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

*) Diese Gesellschaften weisen ein negatives Eigenkapital auf, welches im Wesentlichen durch die gewünschte Inanspruchnahme steuerlicher Abschreibungsmöglichkeiten entstanden ist.

Darüber hinaus bestehen noch eine Vielzahl weiterer Beteiligungen, überwiegend an Projektgesellschaften, die noch keinen oder unwesentlichen Geschäftsbetrieb haben.

Im Handelsregister ist als Sitz der in Dauerthal ansässigen Unternehmen Schenkenberg angegeben.

Währungsumrechnungskurse zu den Stichtagen:

31.03.2023	
1 EUR = 4,68110 PLN	
1 EUR = 0,88055 GBP	
1 EUR = 42,16740 UYU	
1 EUR = 14,3267 GHS	
1 EUR = 25.000 VND	
1 EUR = 19,55225 NAD	
1 EUR = 19,3275 ZAR	
31.03.2024	
1 EUR = 26.793,5 VND	
1 EUR = 4,29092 PLN	
1 EUR = 0,85508 GBP	
1 EUR = 20,3726 ZAR /NAD	
31.03.2025	
1 EUR = 27.777,78 VND	
1 EUR = 16,81 GHS	
1 EUR = 4,184 PLN	
1 EUR = 0,83536 GBP	
1 EUR = 45,05 UYU	
1 EUR = 19,9439 NAD	
1 EUR = 19,8782 ZAR	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ENERTRAG SE, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg), – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ENERTRAG SE für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 10. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin

gez. ppa. Frank Hack
Wirtschaftsprüfer